

## Dem Leeraner Grand Seigneur zum 95.

**Leuchfeuer sind Signale zur Standortbestimmung. Leuchttürme können auch Menschen sein; solche wie ERICH KUPFER aus Leer im Ostfriesischen. Es gilt, das Gründungsmitglied unseres Vereins IP1 zum 95. Geburtstag zu ehren!**

Dem am 01.05.1920 in Schweinfurt geborenen Erich Kupfer haben wir mit einem Geburtstagsgruß zu seinem 90. Geburtstag als „Lehrer und Beweger“ bezeichnet. Erich und Margrit Kupfer († 19.11.2001) haben als Kunsterzieher am Ubbo-Emmius-Gymnasium in Leer schon frühzeitig gewusst und praktiziert, dass Bildung und Erziehung von jungen Menschen nicht nur auf kognitiver Wissensvermittlung beruhen kann, sondern ein ganzheitliches, alle Sinne umfassendes Lernen beinhalten muss. So haben sie schon im Frühjahr 1971 mit ihren Schülerinnen und Schülern und der außerschulischen Gemeinschaft in Leer praktiziert, was wir heute als „globale Kompetenz“ bezeichnen, nämlich ein Bewusstsein zu schaffen, dass DIE EINE WELT BEI UNS BEGINNT! Mit der Aktion „Dritte Welt Handel“ haben sie in ihrer Heimatstadt eine Initiative gegründet, mit der sie durch den Verkauf von kunsthandwerklichen Gegenständen aus den Ländern des Südens der Erde auf die ungerechten Situationen des Welthandels aufmerksam machten. Die aufklärerische und aktive Eine-Welt-Arbeit führte bald dazu, dass der Blick über den Gartenzaun sich auf Brasilien richtete. Es entstand eine Patenschaftsinitiative der mennonitischen Schule in Araguacema. Das Ubbo-Emmius-Gymnasium, das Teletta-Groß-Gymnasium, Organisationen und Vereine in Leer, und zahlreiche Schulen und Einrichtungen weit über Ostfriesland hinaus, führten alljährlich Projekte mit dem Motto „Kinder helfen Kindern“ durch. Die Aktivitäten bewirkten bald, dass sich die Schule in Araguacema zu einem Vorzeige- und Erfolgsprojekt entwickelte, und 1974 die Stadt Leer offiziell die Patenschaft für die neugebaute Schule „Cidade Leer“ übernahm. Der Verein „arabras“, der für die Überzeugung stand, dass schulisches und außerschulisches Engagement für eine gerechte, friedliche und humane Welt zusammen kommen müssen, war in jener Zeit Exempel für die Entwicklung eines globalen Bewusstseins Hier und Heute. Zum 10jährigen Bestehen des Vereins „arabras“, 1982, brachte die Deutsche Post eine Sonderbriefmarke und einen Sonderstempel heraus. Aus dem „Hilfswerk Araguacema“ und der „Patenschaft“ ist eine Partnerschaft geworden; nicht zuletzt dadurch, dass Margrit und Erich Kupfer bei Schülerinnen und Schülern in Leer dafür warben, dass Interessierte nach dem Abitur zwischen sechs Monate und einem Jahr als „Helfer“ in Araguacema arbeiten. Sie sind es, die Arabras bis heute zu einem erfolgreichen Vorzeige- und Best-Practice-Projekt machen. Einer der Praktikanten, Stefan Wolff, der von Mai 1991 bis April 1992 in Araguacema wirkte, schrieb seine Erfahrungen in dem 1997 erschienenem Buch „arabras. Deutsch-brasilianische Schulprojekte am Rio Araguaia“ nieder (Stefan Wolf, arabras, Deutsch-brasilianisches Schulprojekt am Rio Araguaia, Donat Verlag, Bremen 1997, 159 S. ISBN 3-931737-27-6). Seine Aussage, wie die von vielen anderen Praktikantinnen und Praktikanten, die sich an dem Partnerschaftsprogramm beteiligen, dürfte für Erich Kupfer und für die leider viel zu früh verstorbene Margrit Kupfer Anerkennung für die unermüdliche Arbeit sein: „Wir haben uns verändert!“. Die vorbildliche und solidarische Arbeit wurde 1986 mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Margrit und Erich Kupfer ausgezeichnet.

Das war auch die Zeit, als beim damaligen Niedersächsischen Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung (NLI, heute: NLQ) der Aufgabenbereich „Interkulturelles Lernen“ eingerichtet wurde. Margrit und Erich Kupfer waren von Anfang an dabei, die Bildungsherausforderung Globales Lernen als schulische und außerschulische Aufgabe für die Theorie und Praxis zu initiieren. Als die Frage anstand, wie dies gelingen könne, waren die Erfahrungen der Leeraner gefragt; und Margrit und Erich Kupfer gehören zu den Gründungsmitgliedern des Vereins INITIATIVEN PARTNERSCHAFT EINE WELT e.V. im Jahr 1986. Dass IP1 1999 mit dem Walter-Mertineit-Preis für Internationale Verständigung (Deutsche UNESCO-Kommission) ausgezeichnet wurde, ist nicht zuletzt dem Engagement und der Vorbildhaltung von Margrit und Erich Kupfer zu verdanken.

Es war selbstverständlich, dass die erste von insgesamt sechs Dokumentationen über gelingende und vorbildhafte Nord-Süd-Partnerschaftsprojekten, die vom NLI in den Jahren 1993 bis 1996 veröffentlicht wurden, der Bericht „Das Arabras-Projekt Leer - Araguacema“ (1993, 46 S.) war. Zum 20jährigen Bestehen des Vereins „arabras“, 1991, würdigte der Gründungsvater von IP1, Prof. Dr. Günter Wiemann, die Arbeit der Leeraner mit dem bezeichnenden Sprichwort: „Es ist besser, ein Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu beklagen“.

**So sind wir, zum 95. Geburtstag von Erich (und in ehrenvollem Gedenken an Margit) Kupfer am 1. Mai 2015 wieder beim Leuchfeuer angelangt. Erich Kupfer ist und bleibt für uns ein Inspirator, dem es gelingt, bescheiden aber eindrucksvoll, vorbildhaft und, wie die Geschichte des Partnerschaftsprojektes Arabras zeigt, nachhaltig zu wirken. Chapeau Grand Seigneur und Freund Erich Kupfer!**

Der Vorstand von IP1:

Jessica Schwarz, Manfred Möller, Karl-Heinz Recklebe, Christiania Stieghorst, Dieter Sippach, Dieter Schoof-Wetzig, Günter Wiemann und Jos Schnurer